

Gasthochschule: Université de Montréal

Studienfach: Französisch

Aufenthaltszeitraum: Wintersemester 2016

Vorbereitung des Aufenthaltes

Nachdem das Bewerbungsverfahren an der Universität Heidelberg vorüber war und ich den offiziellen Zulassungsbescheid erhalten hatte, habe ich relativ flott meinen Flug gebucht. Ich war dazu im STA Travel Büro und habe dort einen Flug gefunden, der viel billiger war als im Internet und zudem noch die Option mit sich brachte, den Rückflug einmal umsonst umzubuchen. Meine Auslandsrankenversicherung habe ich privat über meine normale Krankenversicherung hinzubuchen lassen. Im Nachhinein war dies aber sehr umständlich. Bei früheren Auslandsaufenthalten habe ich die Versicherung über den ADAC laufen lassen, und erinnere mich an ein weniger Aufwand. Da ich weniger als 6 Monate in Kanada sein wollte, habe ich kein Visum gebraucht, weder für die Einreise nach Kanada, noch nach Quebec. Deshalb hielt sich die Vorbereitung in Grenzen. Langwieriger war bei mir die Kurswahl, da ich als Masterstudent schon im Voraus die Dozenten kontaktieren musste und die Kurse im Internet nicht beschrieben waren. Meine Wohnung in Montreal habe ich mir auch im Voraus im Internet (kijiji) gesucht. Ich war erstaunt wie viele Angebote für WGs es gibt und wie viel Auswahl ich am Ende hatte. Alle waren bereit in einem Skype „Date“ das WG Casting zu machen. Im Nachhinein würde ich mir vor Ort die Wohnung suchen, denn über Skype bekommt man doch nur einen sehr groben Eindruck. Viele der Leute die ich kennen gelernt habe, haben sich in den ersten Wochen vor Ort eine WG gesucht und waren damit sehr zufrieden. Ich denke das ist die beste Möglichkeit, auch um zu sehen welches Viertel in Montreal einen am meisten anspricht. Alles in allem hielt sich der Aufwand im Voraus sehr in Grenzen.

Studium im Gastland

Die Université de Montréal ist sehr groß und anfangs unglaublich unübersichtlich. Ich war im Winter dort und weiß nicht wie viele Male ich mich in den unterirdischen Gängen der Uni verlaufen habe. Aber mit der Zeit gewöhnt man sich daran und kennt seine Wege zu den Vorlesungen (auch wenn ich erst gegen Ende die tollen Abkürzungen gefunden habe ☺) Wie bereits erwähnt, wollte ich in Montreal sowohl Bachelor, als auch Masterkurse belegen. Dies erwies sich auch vor Ort noch als kompliziert. Keiner wusste

so richtig Bescheid wie viele Credits ich eigentlich brauche um als Vollzeitstudent zu gelten. Weder Heidelberg noch Montréal. Nach vielen Telefonaten und Emails habe ich dann letztendlich auf gut Glück meine Veranstaltungen nach den zwei Wochen Tauschfrist fix endlich gemacht. Im Nachhinein hat dies auch gut geklappt, aber das Hin und Her am Anfang hätte ich mir gerne gespart.

Das Angebot an Vorlesungen ist – für das Fach Französisch - generell sehr groß an der UdeM. Im Winter gibt es allerdings nur eine sehr begrenzte Anzahl von Kursen. Trotzdem würde ich alle der belegten Kurse weiterempfehlen, was sicherlich z.T. daran liegt, dass das Verhältnis zwischen den Dozenten und den Studenten viel enger ist als in Deutschland und man deshalb, zumindest aus meiner Erfahrung, viel mehr Spaß daran hat. Allerdings ist dies auch mit einem dicken Paket Arbeit verbunden. Jede Woche hatte ich mindestens 2 Tests und ein Referat. Ich bin jedoch der Meinung, dass dies sehr förderlich ist und es eine gute Erfahrung war mit solch einem System konfrontiert zu sein (besonders da einem das Studium zurück in Deutschland so leicht vorkommt ☺)

Die UdeM bietet außerhalb der Vorlesungen auch extra Aktivitäten für Internationals an. Besonders in der ersten Woche gab es jeden Abend eine Veranstaltung. Perfekt also um Leute kennen zu lernen. Während des Semesters hat dies leider sehr nachgelassen. Trotzdem hat man sich z.B. beim Schlittschuhlaufen etc. wieder getroffen. Im Winter gibt es an der UdeM leider kaum societies. Ich hatte mich für zwei Tanz „AGs“ angemeldet, aber beide haben am Ende nicht stattgefunden. Ich habe von anderen gehört, dass das im Sommer ganz anders sei.

Aufenthalt im Gastland

Nun habe ich schon oft den besagten Winter in Montreal genannt und erwähnt, dass es viele Angebote aufgrunddessen leider nicht gab. Auch sonst bin ich mir sicher, dass es sich lohnt auch über den Sommer dort zu bleiben. Bevor ich nach Kanada gereist bin, hatte ich sehr großen Respekt vor der Kälte. Am Anfang des Aufenthaltes habe ich mich dann sofort eingedeckt mit Winterjacken (und ganz wichtig Winterstiefeln!). Es ist auf jeden Fall empfehlenswert dies vor Ort zu machen, denn ja der Kanadische Winter ist anders als der Deutsche ☺ Es ist auch wirklich so, dass der Winter das Leben in Montreal bestimmt. Das ist aber nicht immer nur negativ. Die Stadt hat gefühlt tausende Winter Veranstaltung, z.B. das Igloofest, um nur eines davon zu nennen. Auch sonst ist die Stadt mit Ihren underground ways und indoor shopping centern perfekt auf den Winter ausgerichtet. Vor meiner Haustür wurde sofort mit einer riesen Schneemaschine

geschippt sobald es Neuschnee gab. Also alles in allem halb so wild. Als ich Besuch bekam aus Deutschland, habe ich gemerkt wie abgehärtet ich geworden war als ich das Zähne klappern neben mir hörte ... naja vielleicht war es auch der warme Mantel 😊
Trotz allem, ich fliege im August noch einmal für ein paar Wochen rüber, um den Sommer dort zu erleben. Non stop wurde mir dieser während meines Aufenthaltes angepriesen.

Außerhalb der Uni bietet Montréal eine Vielzahl an Cafés und Bars, sowie Restaurants aus aller Welt. Wenn man gerne feiert, ist man in Montreal auf jeden Fall richtig. Es gibt ein Studentenviertel wie in Heidelberg (cote des neiges) und mehrere Party Viertel. Auch ein Grund länger den Sommer über noch zu bleiben.

Persönlich habe ich während meines Aufenthaltes viel Sport gemacht in dem zur Uni gehörigen „CEPSUM“. Vergleichsweise billig konnte man dort auch für eine begrenzte Dauer Mitglied werden.

Praktische Tipps und persönliche Wertung des Aufenthaltes an der Gasthochschule und im Gastland

Persönlich war ich mit der Universität Montreal zufrieden. Die Art des Studiums hat mir sehr gefallen, da ich viel aus den Kursen nach Hause mitnehmen konnte und mir durch den erhöhten Arbeitsaufwand viel neues Wissen angeeignet habe. Was die Organisation der Kurswahl angeht, hätte ich mir einige Zeit sparen können, aber die sonstige Organisation verlief reibungslos. Was die Stadt Montreal angeht, war ich auch sehr zufrieden. Für mich hat sie eine perfekte Größe – ein Mix aus Großstadt mit verschiedenen z.T. kleineren Vierteln. Persönlich würde ich aber nicht nochmal im Winter (bzw. nicht nur im Winter) nach Montreal gehen. Die Stadt hat zwar auch dann viel zu bieten und man gewöhnt sich an die konstanten -25 Grad, aber man ist doch eingeschränkt. Da ich aber durch den Sportunfall etwas Unglück hatte, sind meine Erfahrungen (auch was z.B. das Wetter angeht) dadurch sicherlich beeinflusst, da ich an allen Wintersportaktivitäten nicht mehr teilnehmen konnte. Trotz allem, auch ohne Verletzung, würde ich nächstes Mal auf jeden Fall den Sommer mitnehmen. Das wird ja jetzt im August nachgeholt 😊